

Werkeltährlicher Abonnement: Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post, Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwesfsche, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creußschen Buchhandlung Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesfsche.)

No. 16.

Halle, Donnerstag den 20. Januar
Hierzu eine Beilage.

1842.

Heute wird das 2te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, enthaltend: die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres unter Nr. 2231. vom 18. December v. J., die Gültigkeit und exekutorische Kraft der von den General-Kommissionen und übrigen Auseinanderseßungs-Behörden bestätigten Rezeßse;

» 2232. vom 31. dess. M. und Jahres, den Tarif der am Rhein und an der Mosel zu erhebenden Schiffahrts-Abgaben betreffend, nebst dem Tarif selbst; und

» 2233. vom 11. Januar d. J., wegen Abänderung der in dem Zoll-Tarif vom 24. Oktober 1839 zweite Abtheilung, Artikel 25, pos. x. vorgeschriebenen Zollsätzen vom eingehenden Zucker.

Berlin, den 18. Januar 1842.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 18. Jan. Se. Excellenz der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Nagmer, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Freiherr Alexander von Humboldt, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, General-Major Graf zu Stolberg-Wernigerode, der General-Major und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Neumann, der Geheime Kabinetts-Rath Dr. Müller, der Hofmarschall und Intendant der Königl. Schlösser, von Meyerinck, sind nach England, und der Königl. Niederländische Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der deutschen Bundes-Versammlung, von Scherff, nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Magdeburg, d. 17. Januar. Se. Maj. der König sind auf Allerhöchst ihrer Reise nach London in vergangener Nacht 1½ 1 Uhr von Berlin hier eingetroffen und haben nach einem Aufenthalt von etwa 2 Stunden, während dessen Allerhöchstdieselben ein Souper in Ihrem Palais einnahmen, die Reise fortgesetzt.

Ueber die weitere Reise Sr. Majestät giebt der „Westphälische Merkur“ folgende Nachrichten: Se. Maj. der König werden den 17. d. in Högter eintreffen, daselbst übernachten und am 18. früh nach Hagen abreisen. Von Hagen wird die Reise am

19. d. 6 Uhr Morgens bis Aachen (von Köln 3 Uhr Nachmittags per Eisenbahn) fortgesetzt; am 20. Morgens früh von Aachen nach Ostende (theilweise per Eisenbahn). Am 21. findet die Einschiffung nach England in Ostende statt. — Das unmittelbare Gefolge Sr. Maj. des Königs (in 2 sechs-spännigen und 5 vier-spännigen Wagen) wird nebst der Dienerschaft bestehen aus: dem Flügel-Adjutanten Major von Brauchitsch; dem Geh. Kämmerer Schönning; dem Wirkl. Geh. Rath Grafen zu Stolberg; dem Gen.-Adjut., Gen.-Maj. v. Neumann; dem Gen.-Adjut., Gen. der Infanterie von Nagmer; dem Hofmarschall von Meyerinck; dem Wirkl. Geh. Rath von Humboldt; dem Geh. Kabinetts-Rath Dr. Müller; dem Leibarzt, Ober-Stabs-Arzt Dr. Grimm und dem Reisepostmeister, Geh. Hofrath Friedrich. — Se. Majestät reisen unter dem Namen eines Grafen von Zollern und wollen keine Empfangs-Feierlichkeiten annehmen; jedoch werden dem Vernehmen nach der Wirkl. Geh. Rath und Oberpräsident Freiherr v. Vincke und der kommandirende General Freiherr v. Pfuel sich von Münster nach Högter begeben, um Se. Maj. auf der Weiterreise in der Provinz zu begleiten.

Eiberfeld, d. 15. Jan. Gestern, so meldet die hiesige Zeitung, sind hier in zwei vier-spännigen Wagen die Porzellan-Service Sr. Majestät des Königs nach England durchgekommen; der Werth derselben war auf 22,000 Thaler deklariert.

Leipzig, d. 15. Januar. Heute Vormittag gegen 9 Uhr fand das Leichenbegängniß des Prof. Dr. Krug statt, für welches der Wunsch des Verewigten die möglichste Einfachheit in Anspruch genommen hatte. Studirende im festlichsten Aufzuge mit der umfornen, ihnen 1831 von der Stadt gewidmeten Fahne, der Leichenwagen, die umfornen Fahnen der philosophischen und theologischen Fakultäten, der Rektor und die meisten Professoren und Decenten, Studirende, Bürger und zwei Wagen, wovon einer der des Kreisdirectors Dr. v. Falkenstein war, bildeten die ganze pompa funebris. Sobald der Zug sich um die Grabstätte aufgestellt hatte und der mit zwei Lorbeerkränzen gezierte, ganz einfache Sarg über die offene Gruft gebracht worden war, stimmte der pauliner Sängerverein einen Choral an, nach welchem der Superintendent Dr. Großmann das Wort nahm. Er sprach herzlich, nachdrücklich aus, daß hier nicht Stadt und Vaterland allein, sondern die ganze protes-

stantische Welt den Verlust eines durch und durch treu und wahr erfundenen, für die Rechte der Menschheit unermüdetlich wirkenden Mannes zu betrauern habe; eines Mannes, der die Weisheit der Schule für das praktische Leben nutzbar zu machen verstanden; der bei Allem mit Hand anlegte, was irgend allgemeine Wichtigkeit zu erlangen versprach; der, wie er auch immer beurtheilt worden sei, immerdar eben so eifrig für das Evangelium, wie ein Gegner der Dunkelänner war, welche durch Verdampfung der Geister herrschen wollen. An die Erinnerung an seine vielseitige, hochwichtige Wirksamkeit, wobei auch des edeln Tassirners gedacht wurde, knüpfte der Redner eine passende Ermahnung der studirenden Jugend, einem solchen Beispiele nachzueifern, und segnete endlich den Sarg ein, indem die zu Häupten desselben befindlichen Fahnen sich darüber neigten. Unter einem passenden Gesange sank die Truhe mit den irdischen Resten eines der Edelsten unserer Zeit in die Tiefe; noch ein stilles Gebet, und der die Grube füllende Staub rauschte der Versammlung das Licoet zu. — Gerade in unsern Tagen gewinnen übrigens Krug's frühern Jahrzehenden angehörnde Bestrebungen ein neues Relief und eine erhöhte Wichtigkeit, und sein Tod wird um so tiefer gefühlt. Das sprach sich auch in einer musikalischen Todtenfeier aus, welche heute Abend gegen 7 Uhr bei Fackelschein Hunderte von Studirenden und andern Bewohnern an seinem frischen Grabe vereinte. Erhebender Gesang von einem trefflichen Sängerkhor, und zwei Reden, aus jugendlich frischem Herzen geflossen, die eine von einem Studirenden jüdischen Glaubens aus Odessa mit im Namen seiner Stammgenossen gesprochen, feierten den Verklärten in der Erinnerung an seine Werke, und auch sein besonderes Verdienst um Wahrung der akademischen Freiheit blieb nicht unerwähnt. Ein poetischer Nachruf ward von allen Studirenden zum Schluß abgelesen.

Wien, d. 9. Jan. Die Zufriedenheit mit der allerhöchsten Entschliegung in Betreff der Eisenbahnen spricht sich täglich lebhafter im Publikum aus, und mir ist kaum irgend eine Regierungs-Maßregel bekannt, die eine allgemeinere Zustimmung der öffentlichen Meinung gefunden hätte. Das Prinzip, wie die Art, in der es ausgeführt wird, erhalten gleichen Beifall, und jeder neue Schritt zeigt, daß der Plan in eben so vollständiger und klarer Uebersicht vorliegt, als energisch zu seiner Ausführung geschritten wird. Die Zweifler, die dies in weite Ferne hinausgeschoben meinten und nicht glauben konnten, daß einem so weit aussehenden Vorhaben die Erfüllung auf dem Fuße folgen werde, überzeugen sich jeden Tag des Besseren. Schon ist die technische Kommission zusammengesetzt, und Herr Francesconi, zugleich zum Hofrath ernannt, wurde zum technischen Direktor sämmtlicher österreichischen Staatsbahnen beordert. Keine Wahl konnte besser sein. In allen Richtungen hin hat sich Herr Francesconi schon längst durch praktische Leistungen als der rechte Mann zu einem solchen Werke erwiesen.

Frankfurt a. M., d. 16. Jan. Der königl. preussische Bundestagsgesandte, Herr Baron von Bülow, geht morgen früh auf wenige Tage von hier nach der Rheinprovinz und Belgien, um dort mit Sr. Majestät dem König von Preußen auf Höchstdeffen Reise nach England zusammenzutreffen.

Nicht ganz in Uebereinstimmung mit frühern Angaben will man nun in hiesigen wohlunterrichteten Kreisen über die zum Schutze des südwestlichen Deutschlands auszuführenden Befestigungswerke folgendes Neueste wissen: Da Ulm zu einer Festung ersten Ranges erhoben werden soll, so werden auch die diese Stadt beherrschenden Anhöhen mit in den Befestigungsplan gezogen werden. Bei Kastatt dagegen soll ein befestigtes Lager zur Aufnahme eines Kriegsheeres von 80,000 Mann errichtet werden, zu welchem dieser Platz selbst der Schlüssel wäre. Die

Garnison von Ulm, in Friedenszeiten wenigstens, würde, mit Ausnahme einer Abtheilung österreichischer Artilleristen, von Württemberg, die von Kastatt aber von Baden und Hessen-Darmstadt gestellt werden. Für die Geniewaffe am letztgedachten Orte würde Preußen, vielleicht gemeinschaftlich mit Oesterreich, die erforderlichen Offiziere und Mannschaften kommandiren.

V e r m i s c h t e s.

— Neuburg an der Donau im Januar. Durch unermüdetes, lange ausdauerndes Bestreben ist es dem Mechanikus Maidinger in Neuburg endlich geglückt, einen Wagen, an Größe einem gewöhnlichen einspännigen ähnlich, mit drei Rädern, wovon zwei hinten und eines vorn angebracht ist, herzustellen, der bloß durch seinen innern Mechanismus, ohne Anwendung von Dampf oder Elektromagnetismus, eine Pferdekraft und dabei, wenn zwei oder drei Personen auf demselben sitzen, eine solche Schnelligkeit entwickelt, daß er eine gewöhnliche Stunde zu funfzehn Minuten, auf ebener Landstraße wie über hohe Berge zurücklegt. Dabei darf man aber nicht etwa an eine sogenannte Dressine denken; denn durch eine kleine Vorrichtung wird die Maschine von einem Knaben leicht in Bewegung gesetzt und darin erhalten. Maidinger arbeitet dormalen an einer großen Maschine, welche, wie er vollkommen überzeugt ist, eine Kraft gleich der des Lokomotivs hervorzubringen im Stande sein wird. Einsender macht Jedermann, der sich für solche Gegenstände interessirt, auf diese gewiß wichtige Erfindung aufmerksam; denn unberechenbar müßte der Nutzen sein, welchen diese Maschine, auf Eisenbahnen angewendet, für alle Zukunft bringen dürfte, zumal sie mit verhältnißmäßig geringen Kosten angeschafft und unterhalten werden kann, auch alle Gefahren, von denen die öffentlichen Blätter so häufig berichten, hierdurch beseitigt würden.

— Potsdam, d. 15. Januar. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. ist auf der königl. Pfaueninsel das Lamahaus abgebrannt. Gestern Morgen halb sechs Uhr hat man hier das Feuer noch gesehen. Es ist dieses das Haus, worin im vorigen Sommer die Lamas, der Kasuar und in der obern Etage die schönen Papageien und andere südamerikanische Vögel von prachtvollem Gefieder befindlich waren. Kostbare Thiere sollen dabei umgekommen sein.

— Königsberg, den 13. Jan. In Lithauen halten sich noch einzelne Zigeuner gemeinschaften auf; ein von daher berichteter Vorfall ist charakteristisch für die Sitten dieses merkwürdigen Volkes. Vor einigen Wochen wurde einer von den in Mehlaucken bei Lilsit angesiedelten Zigeunern wegen Pferdediebstahls gerichtlich eingezogen, erkrankte aber während der Untersuchung und starb. Der Todesfall und Tag der Beerdigung waren seinen Angehörigen bekannt gemacht worden, und diese kamen grade zum Thore herein, als der Leichenzug schon in Bewegung war. Glehentlich baten besonders die Weiber, man möchte die Leiche auf der Straße absetzen, um dieselbe noch barbarisch zu lassen. Dieses sonderbare Gesuch wurde abgelehnt, um so mehr, da man keines Barbiers ansichtig wurde, der sich diesem Geschäfte fogleich auf der Straße unterziehen möchte. Der Zug ging also zum nahen Friedhofe. Eben hatte man die Leiche eingesenkt, als die Verwandten in Begleitung eines Barbiers athemlos herbeieilten und durch dringendes Bitten die zur Beerdigung beauftragte Begleitung endlich vermochten, den Sarg noch einmal zu öffnen, um den Todten zu barbiren. Nach Beerdigung dieses Geschäfts war die lebhafteste Freude auf ihren Gesichtern zu erkennen.

Bekanntmachungen.

Folgende Bauten:

- 1) die theilweise Pflasterung der Wallstraße und Lieferlegung des Kanals an der Reitbahn, veranschlagt auf 161 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.;
- 2) die Anlegung und Pflasterung einer Gasse bei dem zugefüllten Teiche in Oberglauch, veranschlagt auf 40 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.;
- 3) die Neupflasterung der Seitengassen in der Spiegelgasse, veranschlagt auf 55 Thlr. 20 Sgr.;
- 4) die Anlegung zweier gepflasterten Gassen in der Nähe des Kirchthors, veranschlagt auf 49 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.;
- 5) die Verbreiterung des gepflasterten Fahrdammes vor der schwarzen Brücke, veranschlagt auf 215 Thlr. 11 Sgr.;
- 6) die Ergänzung des Pflasters an der Marktkirche und Befestigung des Platzes daselbst, veranschlagt auf 46 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.;
- 7) die Anlegung einer gepflasterten Gasse in der Hirtengasse und Regulirung der letztern, veranschlagt auf 105 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.;
- 8) die Umlegung des Pflasters auf der Eisterbrücke bei Beesen, veranschlagt auf 24 Thlr. 20 Sgr.;
- 9) die Umlegung des Pflasters vor dem Schaaffstalle zu Beesen, veranschlagt auf 97 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf.;
- 10) die Ergänzung und Herstellung des Pflasters auf dem Gutshofe zu Beesen, veranschlagt auf 53 Thlr.;
- 11) die Regulirung und theilweise Pflasterung des Platzes vor dem Gründlerschen Gehöfte in der Oberleipzigerstraße, veranschlagt auf 91 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.;
- 12) die Lieferung und Anfuhr von 492 $\frac{2}{3}$ Schachtelsteinen, veranschlagt auf 170 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf.;
- 13) die Anlage einer verdeckten Gasse am Speißschen Hause in der Mannischen Straße, veranschlagt auf 90 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf.;
- 14) die Anfertigung eines neuen Kehrkastens von Eichenholz, veranschlagt auf 20 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.;
- 15) die Reparatur des Schieferdaches auf dem kleinen Rathhausthurm, veranschlagt auf 41 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.;
- 16) der Neubau eines massiven Spritzenhauses auf dem Neumarkte, veranschlagt auf 251 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf.,
sollen

Donnerstag den 27. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Anschläge sind

täglich in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 18. Januar 1842.

Der Magistrat.

Bachhaus: Verpachtung.

Es soll das in der Stadt Lauchstädt belegene fiskalische Zwangsbachhaus auf 6 Jahre vom 1. April 1842 bis 1. April 1848 meistbietend verpachtet werden.

Pachtbewerber wollen sich daher in dem dazu festgesetzten Termine

Mittwochs den 2. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

in der hiesigen Rentamts-Expedition einfinden und ihre Gebote abgeben.

In dem Zeitraum von 14 Tagen vor diesem Termin bis zu demselben können die desfalligen Bedingungen in den Dienststunden hier eingesehen werden.

Merseburg, den 15. Jan. 1842.

Königliches Rentamt.

In Halle bei Schwetschke und Sohn — Gisleben bei Reichardt — Leipzig bei Reclam ist zu haben und zur Anschaffung zu empfehlen:

Handbuch

für die an Hämorrhoiden Leidenden.

Praktische Bemerkungen und Beobachtungen über Wesen, Ursache und Symptome und Behandlung der Zufälle. Aus dem Französischen nach der 8ten Auflage von Delacroix. 8. geh. (Quedlinburg bei Ernst.) Preis 20 Sgr.

Wir bemerken nur, statt aller Empfehlungen dieses Buches, daß davon in Frankreich binnen einigen Jahren acht Auflagen (jede zu 4000 Exemplaren) erschienen, und daß dasselbe durch die deutsche Bearbeitung eines ausgezeichneten Arztes nur gewonnen hat. Es giebt über alles auf diese Krankheit Bezügliche den vollkommensten Aufschluß und zugleich die Mittel, sich ohne ärztliche Hülfe schnell und sicher zu heilen.

(Gesundheitskunde.)

Ein sehr nützliches Handbuch ist die 3te verb. Aufl. von

500 der besten Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen; als: Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, Maenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhl-gang, — Sicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindel, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten,

Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge u. Mehlst:

Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.

8. broch. 189 Seiten. Preis 15 Sgr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; man findet darin die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

Als sehr brauchbar ist zu empfehlen:

Radicale Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden. Von Peter Simon. Aus dem Franz. 3. Aufl. 8. br. Preis 20 Sgr. (Quedlinburg, Ernst'sche Buchhandlung.)

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

Für Kaufleute, Droguisten, Apotheker, Weinhändler, Fabrikanten, Manufakturisten, Makler u. s. w., und alle Diejenigen, welche sich dem Geschäfte derselben widmen wollen.

Die Handelschule.

Real-Encyclopädie der Handelswissenschaften. Enthaltend Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Coursberechnung; Correspondenz; die doppelte und einfache Buchhaltung; alle Arten kaufmännischer Aufsätze; den Waaren, Wechsel- und Staatspapierhandel; Seehandel; das Land- und Seefrachtwesen; über Handlungsgesellschaften, Affecuranzen u. Für Jünglinge, welche sich dem Handel und Fabrikwesen widmen wollen. Nach den neuesten Quellen und besten Hilfsmitteln bearbeitet von A. F. Jöcher. Erster Band (in 2 Abtheilungen. 1086 enggedruckte Seiten). Dritte Auflage.

Preis 3 Thlr. 16 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Dieses Werk erweist sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls in der kaufmännischen Welt, weil es sich durch Gediegenheit und Gründlichkeit vor allen ähnlichen Schriften höchst vortheilhaft auszeichnet. Nicht nur allen Jünglingen, welche sich der Handlung widmen, sondern auch dem praktischen Kauf-

mann, dem Bonquier, dem Fabrikanten, dem Watter, so wie überhaupt Jedem, der Handelsgeschäfte irgend einer Art treibt, darf dieses Werk seiner hohen Brauchbarkeit wegen empfohlen werden. Gegenwärtige Auflage ist überdies außerordentlich vermehrt und vielfach verbessert, so daß solche den Zeitbedürfnissen in jeder Hinsicht vollkommen entspricht. — Des 1ten Bandes I. Abtheil. enthält: 1) Geschichte des Handels. 2) Vom Handelsstande. 3) Allgemeine Velehrungen. 4) Vom Gelde. 5) Vom Credit und von den Zinsen. 6) Von den Anhalten und Verfügungen zur Beförderung des Handels. 7) Merkantilische Terminologie oder kaufmännisches Wörterbuch. 8) Die Comtoir-Wissenschaft. — Die II. Abtheil. enthält: Vollständiges kaufmännisches Rechenbuch von Hirsch Joseph. — Der 2te Band: 1) Die Buchhaltung. 2) Seefrachtfahrwesen. 3) Asscuranzen. 4) Waarenhandel. 5) Zölle und Gefälle; Preussische Zollverfassung. 6) Das Expeditionsgeschäst. — 7) Werth und Preisbestimmung der Waaren. 8) Actienwesen. 9) Flußschiffahrts-Acten. 10) Rheinschiffahrt. — Der 3te Band: 1) Packhöfe, Niederlagen, Börsen. 2) Die englischen Dock's. 3) Die Banken der verschiedenen Länder. 4) Von den Staatspapieren und dem Handel mit denselben. 5) Von den Münzen. 6) Ueber das Verfahren in Handelsstreitigkeiten. 7) Vereine zum überseeischen Handel. 8) Handelsstrakte und Handelsvorträge. 8) Die Münzen, Maße und Gewichte der vorzüglichsten Handelsplätze Deutschlands und der angrenzenden Länder.

Charakter = Perrücken, Bärte und Allanfängs empfiehlt Herm. Schöttler.

Zwei moderne Schlitten mit Schellen-
gelaute und Glockenspiel stehen zum Verkauf,
auch ohne Pferde zu vermieten; auch steht
daselbst ein schwarzes Pferd zu verkaufen,
in Halle auf dem großen Berlin No. 505.
Feldmann.

Ein tüchtiger Kellner, eine umsichtige
Wirthschafts-Demoiselle und eine perfekte
Köchin finden dauernde Stellen. Das Nä-
here am Markt No. 770.

Gefütterte Piqu's, Piqué = Röcke, Ge-
sumtheits-Flanell, à Elle 4 1/2 Egr., und
Tuche ganz billig bei J. Michaelis.

Eine kupferne Pfanne, 5 Fuß lang, 4
Fuß breit, 1 1/2 Fuß hoch, wird für das
Rittergut Gruna bei Eilenburg gesucht.

Ein Backhaus auf dem Lande im Mans-
felder Seckreise, steht nebst Inventarium
sogleich zum Verkaufe. Nähere Auskunft er-
theilt auf freie Anfrage

Wettin, den 18. Januar 1842.
der O.S. Ref. Meyer.

Beste Talgseife,
reine Cocos, Nuß, Del, Soda, Seife,
im Ganzen und Einzelnen billigst bei
Gustav Gentke, No. 313.

Künftigen Sonntag ladet zum Pfann-
kuchenfest ergebenst ein
Lößebün, den 18. Januar 1842.
Gallrein.

Holzauktion.

Montag den 31. Januar werde ich von
meinen Kabein hinter Möst, gegen 300
Stück Eschen, Rüstern, Eilern, Weiden
und Pappeln, Nuß- und Brennholz, meist-
bietend verkaufen. Kauflustige wollen sich
früh halb zehn Uhr in der Schenke zu
Möst einfinden.

Hinsdorf an der Fuhne.
G. Paschla.

Braunkohlensteine- Verkauf.

Auf der Braunkohlengrube Henriette,
dicht an dem Communicationswege von
Zscherben nach Teutschenthal vor letz-
terem Orte gelegen, sind noch mehrere Hun-
dertausend gute trockene Braunkohlensteine
zu billigen Preisen zu haben. Hierauf Re-
sultirende wollen sich gefälligst bei dem Stei-
ger Kirchhoff auf der Grube selbst, oder
bei Unterzeichnetem melden; zugleich bin ich
bereit, die zu entnehmenden Braunkohlen-
steine durch mein Geschir gegen eine billige
Fuhrlohnentschädigung an Ort und Stelle
schaffen zu lassen. Auch sind auf derselben
Grube ganz vorzüglich gute klare Form- und
Bäckerkohlen, die Tonne zu 2 1/2 Egr., zu
haben.

Halle, am 18. Januar 1842.

Opiß, Kaufmann,
Rathhausgasse No. 250.

J. Michaelis, gr. Klausstraße,
empfiehlt eine Partie echtfarbige Rattune,
sächsishe und englische Thibets, Karrierte und
gestreifte Merinos, Challi, Tücher und
Shawls zu auffallend billigen Preisen.

Sonntag den 23. Januar Concert
und Ball, wozu ganz ergebenst ein-
ladet
Dehmigen
in Langenbogen.

Ein fast noch neuer, sehr wenig gefah-
rener, in vier C-Federn hängender Kutsch-
wagen steht zu verkaufen. Wo? ist zu er-
fragen bei dem Gastwirth Weier in
Frankleben bei Werseburg.

Schlitten-Verkauf.

Im Arnoldschen Gehöfte vor
dem Klausthore steht ein zweispän-
niger moderner Familien-Schlitten
zum Verkauf.

Einen Lehrburschen sucht der Bäcker-
meister Emanuel, No. 843. auf dem Grasse-
wege.

Ein in sehr gutem Zustande befindlicher
Kutschwagen steht zu verkaufen bei dem
Schmiedemeister Stock, kleine Klausstraße
No. 914.

Auch kann daselbst sogleich oder zu Ostern
ein Bursche unentgeltlich in die Lehre treten.

Haus-Verkauf.

Das Haus Rathhausgasse Nr. 246 mit
15 Stuben, 18 Kammern, 9 Küchen, gro-
ßen Böden, großen Kellern, Einfahrt, Stab-
lung, großem Hof, Saal- und Brunnen-
wasser, ist zu verkaufen. Näheres wird er-
theilt Schmeerstraße Nr. 464.

Vorräthig bei C. M. Schwetschke
und Sohn.

Schelling's erste Vorlesung in
Berlin. 15. November 1841.

Preis 5 Egr.

Ein Braumeister wird nächste Ostern auf
das Rittergut Gruna bei Eilenburg ge-
sucht.

Abseglälber, Schweizer mit Friescher
Rasse, sind auf dem Rittergute Gruna
bei Eilenburg zu haben.

Gesuch. Ein gebildeter junger Mann
kann in einem Material-, Taback- und De-
stillations-Geschäft als Lehrling unter vor-
theilhaften Bedingungen zu Ostern oder auch
sogleich placirt werden. Nähere Auskunft
hierüber ertheilt der Kaufmann

August Markert in Wettin.

Beilage

Donnerstag, den 20. Januar 1842.

Frankreich.

Paris, d. 14. Jan. Die Pairskammer hat gestern mit 128 Stimmen gegen eine die ganz im ministeriellen Sinn abgefaßte Adresse in Antwort auf die Thronrede angenommen. Der einzige eingekochte Paragraph betrifft die vom Hrn. v. Harcourt angeregte, jährlich wiederkehrende, sehr ungeschuldige Protestation zu Gunsten der polnischen Nationalität.

Die Pairskammer hat gestern mit ansehnlicher Majorität entschieden, daß Louis Perree, Gerant des Siècle, am 18. Jan. vor den Schranken der Kammer erscheinen soll, Rechenschaft zu geben über einige verhänglich befundene Artikel des Blattes. — Hr. Chambolle, Mitglied der Deputirtenkammer, Redakteur en Chef des Siècle, hat darauf hin ein Schreiben an den Präsidenten der Pairskammer gerichtet und sich als den Verfasser des Artikels erklärt, der den Beschluß vornehmlich motivirt hat. Man vermuthet, die Pairskammer werde sich an den Geranten halten und von dem Autor dieses Artikels keine Notiz nehmen.

In der Deputirtenkammer wurde heute der von Hrn. Dumon, Namens der Kommission verfaßte Adresse-Entwurf verlesen; derselbe ist durchaus übereinstimmend mit dem in der Pairskammer diskutirten des Hrn. Merilhou. Der Paragraph für Polen ist inzwischen bereits in den Entwurf gebracht und bedarf somit keiner besondern Anregung.

Es wird versichert, die Regierung habe Nachricht, daß die Belle Poule mit dem Prinzen von Joinville an Bord auf der Rhede zu Toulon angekommen ist. Der Prinz von Joinville wird gegen den 25. Jan. zu Paris sein. — Hr. v. Salvandy sollte am 13. Jan. zu Bayonne eintreffen; er wird vorerst dort bleiben, um abzuwarten, was die englische Vermittlung zu Madrid ausrichtet.

Der Hofball in den Tuilerien hat vorgestern Abend um 1/2 9 Uhr angefangen und bis 4 Uhr Morgens gedauert; es waren 4000 Einladungen ergangen; 800 Damen waren die Zierden des großen Ballsfestes. In Begleitung des Königs und der königlichen Familie befand sich auch die Königin Christine von Spanien. Der König hat sich mit dem russischen Geschäftsträger, Hrn. v. Kisseleff, der von seiner Unpäßlichkeit ganz hergestellt schien, einige Augenblicke unterhalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Jan. Die Königin und Prinz Albrecht haben sich gestern Nachmittag von Schloß Windsor nach Claremont begeben, wo Höchstselben bis Sonnabend, den 15. d., verweilen werden. Der Prinz von Wales und die königliche Prinzessin, seine Schwester, sind unter Aufsicht der Baronesse Lehzen in Windsor zurückgeblieben. Von dort ist nun der Befehl in London eingegangen, 13 Staatskutschen aus den königlichen Remisen zu Pimlico und St. James nach Windsor zu schicken, wo sie bei der Laufe gebraucht werden sollen. Die Kutsche, in welcher Ihre Majestät die Königin, Sr. Majestät der König von Preußen und Prinz Albrecht sitzen werden, wird mit sechs Schimmeln, die übrigen Kutschen werden mit je zwei Kappen aus hannoverschen Gestüthen bespannt sein. Im

Schloß, in Frogmore Lodge und in einem großen, der Krone gehörenden Hause auf dem Schloßhügel zu Windsor werden Schlafzimmer für 160 Gäste Ihrer Majestät eingerichtet. Auch in den Haupt-Gasthöfen von Windsor sind noch Betten für einen Theil des Gefolges der Gäste gemiethet. Das Kabinet der Königin in Schloß Windsor ist jetzt ganz ausgeräumt, um vollständig gereinigt und neu decorirt zu werden. Bekanntlich ist dasselbe für Sr. Majestät den König von Preußen bestimmt. In der Laufwoche soll im großen Park von Windsor eine glänzende Truppen-Musterung stattfinden. Außer der königlichen Gardes-Kavallerie und dem 72sten Regiment Hochländer, die in Windsor stehen, werden dazu noch mehrere Regimenter aus der Umgegend von London erwartet, und es heißt, daß auch ein Artillerie-Park von Woolwich dort eintreffen werde, damit man dem Könige von Preußen ein Bild von einer britischen Revue in großem Maßstabe geben könne. Am Tage dieser Musterung soll das 72ste Regiment Hochländer eine neue Fahne erhalten, doch weiß man noch nicht, ob diese Ceremonie vom Prinzen Albrecht oder vom Herzoge von Wellington verrichtet werden wird. Die Ueberreichung der Fahne wird auf dem Bierck vor dem Schloße in Gegenwart des Hofes und aller hohen Gäste Ihrer Majestät geschehen. Nach Berichten aus Portsmouth wird das zur Ueberfahrt Sr. Majestät des Königs von Preußen von Ostende nach England bestimmte Geschwader aus folgenden Schiffen bestehen: Warspite von 50 Kanonen, Kapitän Lord John Hay; Vindictive von 50 Kanonen, Kapitän E. Nicholas; Formidable von 84 Kanonen, Kapitän Sir Charles Sullivan; und Alfred von 50 Kanonen, Kommodore Purvis. Außerdem sind noch einige Dampfschiffe zur Eskorte bestimmt, besonders der Firebrand und der Shearwater, und es wird ganz dem Belieben des Königs anheimgestellt bleiben, ob Höchstderselbe die Ueberfahrt auf einem Dampfschiff oder auf einem Kriegsschiff machen will. Der Warspite soll später den Lord Ashburn nach den Vereinigten Staaten bringen. Wenn das Wetter günstig ist, so glaubt man, daß alle zu Woolwich in Garnison stehende Truppen bei der Ankunft Sr. Majestät des Königs von Preußen daselbst in Parade aufgestellt sein werden.

China.

In dem Briefe eines vor Kurzem mit dem Conway aus China zurückgekehrten Offiziers wird berichtet, daß die britische Expedition in China bis zum 24. Mai, dem Tage der Abfahrt des Conway von Hongkong, im Ganzen über 2000 Soldaten fast ausschließlich durch Krankheit verloren hatte. Die Zahl der Kranken auf der Flotte betrug bei Abgang des Conway 900 Mann, und dieses Schiff war selbst zum Transport eines Theils des von Stadt Canton bezahlten Geldes nach England hauptsächlich aus dem Grunde ausgewählt worden, weil die Krankheit unter seiner Mannschaft so große Verheerungen angerichtet hatte, daß es nicht mehr als dienstkräftig betrachtet werden konnte. Als es von Hongkong abging, waren 87 von der Mannschaft auf der Krankenliste, und von diesen starben 13 gleich zu Anfang der Rückreise.

B e r m i s t e s.

— Ein englisches Blatt erzählt unter der Aufschrift: „Eine Henne als Zeuge“: In Stamford waren zwei Individuen auf den Verdacht, mehrere Geflügel gestohlen zu haben, verhaftet worden. Auf die Kunde davon brachte ein Mann, welchem gleichfalls 9 junge Hühner gestohlen worden, die Henne, welche dieselben ausgebrütet hatte, mit nach Stamford. Man setzte sie in einem Zimmer bei dem übrigen Geflügel nieder, und in dem Augenblick, wo sie ihre Stimme erhob, eilten die sämtlichen jungen Hühner ihr entgegen. Einer der Diebe gestand, durch die „Stimme der Natur“ überführt, daß er die Hühner gestohlen hatte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. Jan. 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
W.	Pr. Cour.	W.	Pr. Cour.	W.	Pr. Cour.
Präm. Sch.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	Brl. Potsd. Eisenb.	5
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂
Seehandlung.		82 ¹ / ₈	81 ⁵ / ₈	Mgd. Pz. Eisenb.	110 ¹ / ₄
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	do. do. Prior. Act.	4
Brl. Stadt-Obl.	4	—	103 ³ / ₄	Berl. Anh. Eisenb.	102 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4
Danz. do. in Zh.		48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5
Besp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	101 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Act.	5
Groß. Pos. do.	4	105 ³ / ₄	105 ¹ / ₄	Rhein. Eisenb.	5
Dist. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	101 ⁷ / ₈	Gold al marco	—
Penn. do.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	Friedrichsd'or	13 ¹ / ₂
Ruc- u Neum. do.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Andere Goldmün	—
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	101	jen à 5 Zh.	8 ⁵ / ₆
				Disconto	3

Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 18. Januar.

Weizen	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	26 sgr.	— pf.
Roggen	1	7	6	—	1	13	9
Gerste	—	22	6	—	—	25	—
Hafers	—	15	—	—	—	17	6

Nordhausen, den 15. Januar.

Weizen	2 thl.	2 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	14 sgr.	— pf.
Roggen	1	3	—	—	1	14	—
Gerste	—	19	—	—	—	27	—
Hafers	—	13	—	—	—	17	—
Rüböl, der Centner	15 ¹ / ₂ thl.						
Leinöl,	13 ¹ / ₂ thl.						

Bekanntmachungen.

Acker- und Wiesen-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf mehrerer zum ehemals E. Schmidt'schen Gute gehörigen Grundstücke, als: 6 Acker in Berauer Flur zwischen Schletttau und Fischerben, worunter sich Braunkohle befindet, 1¹/₂ Acker bei Schletttau und 1¹/₂ Acker Wiese, habe ich im Auftrage der Eigenthümerin am 31. d. M. Nachm. 2 Uhr einen Termin in meiner Geschäftsstube anberaumt.
Niemer, Justizkommissar.

Entreprise.

Der zu 309 Thlr. veranschlagte Bau eines neuen Scheun- und Stallgebäudes auf dem Schulgehöfte zu Ihlewitz soll durch Minuslicitation in Entreprise gegeben werden.

Ich habe zu diesem Zwecke Termin auf den 19. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr hier anberaumt und lade Unternehmungslustige zu demselben ein.

Anschlag und Zeichnung können in meiner Expedition eingesehen werden.

Helmsdorf, den 13. Jan. 1842.

Der Königl. Landrath des Mansfelder Seekreises.

Bekanntmachung.

Montags den 24. d. M., früh um 9 Uhr,

sollen auf Connewitzer Revier, in dem sogenannten Döliger Holze bei Raschwitz, circa 2000 Schock Faß, Viertel- und Tonnen, Reiffstäbe, größtentheils von Faulbaum und Hasefuß, wovon ein Theil sich auch zu Rädern eignet, in einzelnen

Parteien gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. Januar 1842.
Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu dem Forstwesen.

Freitag den 21. findet das Concert des Fräulein Weerti und des Hrn. Euya statt. Billets à 15 Sgr. sind bei Herrn Kising zu haben, wie auch Billets für die Herren Studirenden à 10 Sgr. An der Kasse 20 Sgr.

Eine Partie gut getrocknetes Heu liegt zum Verkauf im Dzondischen Garten am Kirchthore.

Altes Zinn
kauft jetzt zum höchsten Preis
Zinngießer Zimmer, Schmersstr. No. 484.

Magdeburg, den 18. Januar. (Nach Wispseln.)

Weizen	56	—	66	thl.	Gerste	20	—	23	thl.
Roggen	34	—	37		Hafers	14	—	15	

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 14. Januar. Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus in der Zeit vom 6. bis incl. 13. Januar d. J. waren: 14¹/₄ — 14⁵/₁₂ Thlr. pro 200 Quart à 54 pCt. oder: 10,800 pCt. nach Tralles. Korn-Spiritus ohne Geschäft.

Berlin, den 13. Januar 1842.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin. (Staats-Reg.)

Spirituspreise vom 7. bis 13. Januar. Freitag den 7., Sonnabend den 8., Montag den 10., Dienstag den 11., Mittwoch den 12., Donnerstag den 13. 14¹/₄ à 14³/₈ Thlr.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Januar: 33 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Januar.

Im Kronprinzen: Sr. Exc. der Wirkl. Geh. Rath u. Oberpräsident Flottwell a. Magdeburg. Hr. Amtm. Witzel a. Eichstedt. Hr. Gutsbes. Krause a. Reinsbed. Hr. Gutsbes. v. Wildorf a. Leitmeritz. Hr. Kaufm. Spalding a. Hamburg. Hr. Kaufm. Hoberger a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Hrinfall a. Kenney.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Winkens a. Nachen. Die Hrn. Kaufm. Dinkelberg u. Gruber a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Winkens a. Koblenz. Hr. Kaufm. Detzen a. Berlin.
Goldnen Ring: Frau Majorin v. Krokow a. Walbed. Hr. Deconom v. Weyhe a. Kalbe. Hr. Dr. Kögel a. Dresden. Hr. Kaufm. Menge a. Frankenberg. Hr. Rektor Breiten a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Lehmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. v. Lipp a. Greifswalde. Hr. Lieut. v. Schüler a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Bildhauer Fessel a. Berlin. Hr. Berr. Kühne a. Grabow. Die Hrn. Kaufm. Schleichel u. Niediger a. Magdeburg.
Stadt Hamburg: Hr. Dr. Langenbeck a. Göttingen. Hr. Landrath v. Reicher a. Biederode. Hr. Maler Wabl, Hr. Kaufm. Greiner u. Hr. Reg.-Assess. v. Wilske a. Berlin. Fräul. v. Wilske a. Nordhausen.
Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Dyhrenfurth a. Berlin. Hr. Kaufm. Kranig a. Schönebeck.